GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

1/01 - 10.Januar 2000 - fast kostenlos*

Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr ab sofort unter der
NEUEN NUMMER: 0341 – 30 68 235 erreichen!

web: http://www.free.de/infotelefon GAMMA per Faxabruf: **0341 – 30 68 237.**

Infos an uns: Anrufbeantworter+Fax: **0341 – 30 68 237,** oder per snailmail (Post): IT, PF 101417, 04014 Leipzig, oder e-mail: infotelefon@firemail.de

Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer! Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw., die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.

* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. **(Naja, nicht überall...)** [73]

Was gewesen ist...

Militärjunta Türkei?

19. Dezember. Mit Blend- und Gasgranaten, scharfen Waffen und Bulldozern griffen Polizei– und Militäreinheiten die politischen Gefangenen in den 20 türkischen Haftanstalten an, die z.T. seit über 50 Tagen mit ihrem Todesfasten Widerstand gegen die Einführung eines neuen Knasttyps mit Einzelzellen leisten.

Die militärische Operation hat bis Anfang Januar zu 31 Todesopfern geführt, selbst der eine dabei umgekommene Beamte soll auf das Konto der Sondereinheiten gehen. Einige der hauptsächlich zu linken Organisationen gehörenden Gefangenen sollen sich selbst verbrannt haben, der überwiegende Teil der Toten wurde jedoch Opfer des brutalen Vorgehens der Sicherheitskräfte. Weil die Knäste dabei teils zerstört wurden, sitzen viele Inhaftierte mittlerweile in den neuen Gebäuden. Der Hungerstreik geht weiter.

Unterdessen liefert die BRD munter weiter Waffen in die Türkei. Zuletzt zeichnete der Bund eine Hermesbürgschaft für die Lieferung von Kriegsschiffen.

Alte Verbündete

16. Dezember, Vatikan. Der Papst empfing den österreichischen Nazi **Jörg Haider** und überreichte ihm seine Botschaft zum bevorstehenden Weltfriedenstag. Gegen den Besuch protestierten mehr als 3.000 Menschen. Dabei kam es zu heftigen Krawallen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Kein Nazizeug bei Yahoo!

Yahoo! will keine Nazidevotionalien mehr auf seinen Seiten, auch den internationalen, zulassen. Die entsprechenden Angebote seien gelöscht worden und mit spezieller Suchsoftware sollen neue aufgespürt werden. Einen ähnlichen Schritt war vorher bereits das Internetauktionshaus eBay gegangen.

Verschärfte Asylpolitik

Belgien gewährt Flüchtlingen seit dem **1.Januar** keine finanzielle Hilfe mehr, nunmehr erhalten sie auch dort nur noch Sachleistungen.

Bundesweit

Abgehakt

Es bleibt dabei: Frühere ZwangsarbeiterInnen haben keinen individuellen Entschädigungsanspruch, sondern können Forderungen nur noch im Rahmen der Regelungen des Stiftungsgesetzes zur Entschädigung ehemaliger NS-ZwangsarbeiterInnen geltend machen. Entsprechende Klagen von ehemaligen Zwangsarbeitern wurden von Gerichten abgewiesen, obwohl noch nicht eine Mark aus der Stiftung geflossen ist.

Deutsche Flüchtlingspolitik

17. Dezember, Glasmoor. 10 kurdische Gefangene protestierten im Abschiebeknast. Mindestens zwei wurden verletzt. Wie immer gingen Schließer brutal gegen den Protest vor. AktivistInnen vom Sonntagsspaziergang gegen den Abschiebeknast solidarisierten sich vor dem Gefängnis mit den Protestierenden.

Karlsruhe. Das Bundesverfassungsgericht hat deutliche Kritik am Bundesbeauftragten für Asylangelegenheiten geübt. In einem am **5.Januar** veröffentlichten Beschluss rügte die 1. Kammer des Zweiten Senats die «zu beobachtende einseitige Praxis des Bundesbeauftragten» zu Lasten der Asylbewerber. Es hatte in einem Urteil kurdischen Flüchtlingen Recht gegeben und deren Bleiberecht bestätigt. (Az 2 BvR 143/98)

Naziübergriffe

8. Dezember, Mühldorf. 10 Nazis schlugen einen 16jährigen Afrikaner brutal nieder. Aus Angst vor Rache-

akten erstatte die Familie erst eine Woche später Anzeige.

15. Dezember, Minden. Zwei Nazis griffen zwei Asylbewerber aus Afrika an.

15. Dezember, Greifswald. Drei Männer gestanden, vor drei Wochen einen 42jährigen Obdachlosen zu Tode getreten zu haben. Immerhin bei einem wird eine rechtsextremistische Orientierung nicht ausgeschlossen.

16. Dezember, Straßkirchen. Nazis skandierten in einer Disko Naziparolen und zettelten Schlägereien an, bei der zwei Menschen verletzt wurden.

16. Dezember, Rathenow. Zwei Punks wurden von Nasen auf dem Nachhauseweg angegriffen. Dabei mußten die Nazis aber einstecken, der stadtbekannte Fascho **Michael Kuhn** erlitt dabei eine Stichverletzung im Brustbereich und liegt auf der Intensivstation.

18. Dezember, Berlin. Das Mahnmal der israelitischen Gemeinde Addas Jisroel wurde geschändet.

18. Dezember, Schwedt. Die Mauer des jüdischen Friedhofs wurde mit einer SS-Rune beschmiert.

21.Dezember, Friedland (M-V). Unbekannte haben den Ehrenfriedhof für die im Zweiten Weltkrieg gefallenen sowjetischen Soldaten geschändet.

26.Dezember, Guben. Drei 16– bis 19jährige Nazis haben einen asiatisch aussehenden Mann und dessen Begleiter angegriffen und ersteren mit einem Messerstich in den Rücken schwer verletzt. Der Haupttäter war erst vor kurzem im Zusammenhang mit der tödlichen Hetzjagd auf Omar Ben Noui wegen gefährlicher Körperverletzung zu lächerlichen Strafen verurteilt worden: Verwarnung und gemeinnützige Arbeit...

26.Dezember, Gielde (Lkr. Wolfenbüttel). 25 Faschos zettelten eine Massenschlägerei an, bei der zwei Polizisten und mehrere weitere Personen leicht verletzt wurden.

27.Dezember, Friemersheim (Ruhrgeb.) Drei Nazis überfielen zwei Jugendliche und traktierten einen der beiden mit Schlägen und Tritten, weil er angeblich ein Linker sei. Die Faschos wurden festgenommen.

31.Dezember, Goslar. Fünf Nazis im Alter von 19 bis 22 Jahren haben eine Gruppe von Vietnamesen überfallen und zwei Männer verletzt. Sie warfen Feuerwerkskörper auf die Vietnamesen und drangen anschließend gewaltsam in deren Wohnung ein. Die Täter konnten festgenommen werden.

31.Dezember, Deggendorf. Sechs Nazis schlugen den Türsteher eines Lokals nieder. Bei den anschließenden Auseinandersetzungen wurden drei Polizisten verletzt.

1.Januar, Bad Wilsnack (Prignitz). Ein 26jähriger Mann wurde von Faschos verletzt. Er war zusammen mit anderen gegen insgesamt Nazis eingeschritten, die rassistische Parolen skandiert und den Hitlergruß gezeigt hatten. Die Faschos im Alter von 17 bis 22 Jahren wurden in Gewahrsam genommen.

5.Januar, Hamburg. Auf das Gebäude eines russischen Kulturvereins ist nach Angaben der Polizei ein Handgranatenanschlag verübt worden. Durch die Explosion seien Scheiben, Mobiliar und Wände beschädigt worden., verletzt worden sei niemand. Es sei unklar, ob der Anschlag einen fremdenfeindlichen Hintergrund habe.

7.Januar, Potsdam. Auf den jüdischen Friedhof ist erneut ein Anschlag verübt worden. Dabei ist der Eingang zur Trauerhalle beschädigt worden.

Naziaktivitäten und Gegenaction

16. Dezember, Lindhorst (bei Stendhal). In einer ehemaligen Gaststätte hatten sich etwa 100 Nazis versammelt. Bei Eintreffen der Polizei verbarrikadierten sie sich im Gebäude. 20 Nazis wurden vorläufig festgenommen.

16. Dezember, Eschede. Die Polizei verhinderte eine Sonnwendfeier mit etwa 35 Nazis.

16. Dezember, Dortmund. [Nachtrag] Der Naziaufmarsch fand mit etwa 300 Birnen statt. Der dortige Polizeipräsident zog ein Verbot nicht in Erwägung, da Nazis bei ihren Aufmärschen doch so friedlich wären. Im Gegensatz zu autonomen Steinewerfern. Sie bekamen zwar einen Auflagenbescheid, konnten aber 1 ½ Stunden durch die Gegend spazieren. Desweiteren gab es eine Gegendemonstration „gegen Faschismus und Rassismus" mit zirka 2.000 Leuten. Etwa 600 Menschen inkl. Kindern wurden am Abend 7 Stunden lang bei schneeregennasser Kälte eingekesselt und 573 DemonstrantInnen wurden zur „Gefahrenabwehr" in Gewahrsam genommen. Aber es gab zwei verletzte Nazis.

18. Dezember, Celle. Die Polizei verhinderte eine Sonnenwendfeier. Bereits am Nachmittag fand eine Durchsuchung des Geländes statt und anwesende Birnen erhielten Platzverweise.

22. Dezember, Arnstadt. Ein 26jähriger Fascho versuchte, rund vier Kilogramm gewerblichen Sprengstoff zu verkaufen und wurde dabei verhaftet. In seiner Wohnung in **Elgersburg** (Ilmkr.) stellte die Polizei Nazipropaganda sicher.

31. Dezember, Belzig (Brdbg.). Das antirassistische Infocafé "Der Winkel" wurde von 20 Nazis angegriffen. Sie versuchten, Raketen und Böller hereinzuwerfen, was nicht gelang. Nach Diskussionen mit ca. 35 Personen, die im Infocafé ins neue Jahrtausend feiern wollten auf die Straße kamen, und lautstarken Rufen wie Ku-Klux-Klan (allen voran **Andre Schär**) gingen die Faschos. Sie wurden mit Parolen verabschiedet.

31.Dezember, Dreisen (Pfalz). In der "Lochmühle" fand eine NPD-Silvesterfeier statt, zu der Nazis aus dem Bundesgebiet kamen und auch eine Faschoband spielte.

31. Dezember, Mindelheim (Bay.) In einem Lokal fand eine Silvesterfeier mit über 150 Faschos statt.

Solingen–Mörder frei

Die Nazibrandstifter von Solingen, wo 1993 fünf Menschen umgekommen waren, sind mittlerweile beide wieder frei, nachdem Gerichte die Reststrafen zur Bewährung ausgesetzt hatten.

Antifademo in Heilbronn

Unter dem Motto „Die braunen Hochburgen stürmen" demonstrierten am **16. Dezember** Antifas durch die Stadt.

Antifademo in Mühlhausen

Am **16.Dezember** demonstrierten rund 100 Menschen gegen den rassistischen Normalzustand. Die Polizei war massiv anwesend, es kam nach

Ende der Veranstaltung zu Rangeleien. Fünf Menschen wurden in Gewahrsam genommen.

SPD-Büro besetzt

Aus Protest gegen die Einführung der Isohaftzellen in türkischen Gefängnissen wurde am **3.Januar** das Büro des SPD-Landesverbandes in **Erfurt** besetzt. Es wurden öffentliches Engagement gegen die Isohaft, das Ende aller Waffenlieferungen, ein Abschiebestopp in die Türkei und die Unterstützung unabhängiger Beobachter gefordert.

Urteile gegen Nazis

14.Dezember, LG Limburg. Wegen Volksverhetzung wurde der Landesvorsitzende der NPD in Hessen, **Thomas Hantusch,** zu einer Geldstrafe von 1.500 Mark verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, daß der 34jährige 1997 Ausländer mit "Sozialparasiten" verglichen hatte.

18.Dezember, AG München. Fünf Nazis sind zu Freiheitsstrafen zwischen neun und 24 Monaten verurteilt worden. Silvester 1998/1999 hatten die Faschos eine Prügelei mit einer linksgerichteten Gruppe provoziert. Dabei waren drei Menschen schwer verletzt worden.

Steffen Hupka, Nazikader aus Sachsen-Anhalt, wurde wegen wiederholten Fahrens ohne Führer :-)schein zu sechs Monaten Knast verurteilt. Die Entscheidung ist aber noch nicht rechtskräftig.

BGH, 22.Dezember. Die Urteile gegen die Nazis, die in Eggesin zwei Vietnamesen überfallen und lebensgefährlich verletzt hatten, wurde bestätigt. Die mehrjährigen Haftstrafen gelten damit.

LG Mühlhausen, Dezember. Die Jugendstrafen gegen drei Nazis wegen der Hetzjagd auf zwei Afrikaner in Eisenach wurden in zweiter Instanz bestätigt.

Unpolitisch

Die am 25. Oktober auf einen NPD-Funktionär in Baden-Württemberg abgegebenen Schüsse gehen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf das Konto seiner Frau, wie die Polizei ermittelte.

Freispruch

Das Urteil gegen einen **Wuppertaler** Antifaschisten wurde vom Bonner Landgericht aufgehoben. Er wurde damit vom Vorwurf der gefährlichen Körperverletzung und des Landfriedensbruchs freigesprochen. Anhand von Videos konnte nachgewiesen werden, daß er aus dem Polizeikessel auf einer Antifademo am 24.10.98 in Bonn heraus keine Flaschen geworfen hatte.

Projekt in Karlsruhe zerstört

Am Morgen des **16. Dezember** überfielen mindestens zwei Hundertschaften Polizei einschließlich SEK einen Teil des selbstwalteten Wohnprojektes der Ex-Steffi. Mit schwerem Räumgerät und freundlicher Unterstützung von Feuerwehr und Stadtwerken stürmten und verwüsteten sie den Teilbereich eines Hauses, der den Ex-BewohnerInnen der Steffi als Ersatz zugesichert worden war. Nach ca. 4 Stunden war alles komplett zerstört und unbewohnbar gemacht. Mehr Infos unter www.autonomes-zentrum.org/bart

Schnellere Strafe?

Jugendliche Straftäter sollen nach Vorstellung des Bundesrates künftig schneller vor Gericht landen. Damit solle eine erzieherische Wirkung erreicht werden, hieß es vom Bundestagspressedienst. Der Bundesrat hält es für widersinnig, wenn dieses Verfahren bisher bei Jugendlichen unzulässig ist.

Schlag gegen Schnüffler

Das Verwaltungsgericht Köln hat (unter dem Az. 11 K 240/00) eine wichtige Entscheidung gegen den Mißbrauch von Telekommunikation durch staatliche und private Schnüffler gefällt: Es erklärte die Praxis für rechtswidrig, beim Kauf einer Pre-Paid–Telefonkarte seine persönlichen Daten angeben zu müssen. Die Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post (RegTP) hatte die Anbieter dazu verpflichtet, damit es die Polizei möglichst einfach hat, auch BesitzerInnen von PrePaid-Handys jederzeit und einfach identifizieren zu können. Das Urteil ist noch nicht rechtsgültig, weil die RegTP Widerspruch gegen die Big–Brother–feindliche Entscheidung eingelegt hat.

Regional

Nazi-Übergriffe

9. Dezember, Bernsdorf (Kr. Kamenz). Auf dem Weihnachtsmarkt bepöbelten drei Faschos eine vietnamesische Familie und warfen deren Stand um. Der 15jährige Sohn wehrte sich, weshalb einer der angreifenden stolzen Deutschen, **Matthias Förster,** seine nazionale Karriere aufgrund von Stichverletzungen jetzt in Walhalla fortsetzen muß. Ein weiterer wurde verletzt.
Sofort nach dem Vorfall begannen die lokalen Nazis mit Mahnwachen.

9. Dezember, Dresden. Am frühen Abend kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Nazis und Antifas auf dem Striezelmarkt. Die Beamten sprachen Platzverweise aus, begleiteten die 25 Birnen zum Hauptbahnhof und nahmen 11 Antifas in Gewahrsam.
Beim brutalen Vorgehen der Beamten sollen auch einige unbeteiligte PassantInnen angegriffen worden sein. Es gibt Informationen, daß es sich um dieselbe Einheit Leipziger Bereitschaftspolizei handelte, die bereits bei der Demo gegen Überwachungswahn am 14.Oktober in Leipzig und bei der Antifademo in Delitzsch am 4.November durch andauernde Provokationen und unkontrolliert schlägerhaftes Verhalten aufgefallen war.

31.Dezember, Zschadraß. Drei Iraner wurden von einer Horde Faschos überfallen und zusammenschlagen. Sie mußten ins Krankenhaus.

31.Dezember, Otterwisch. Etwa 20 Nazis überfielen eine Silvesterparty im Jugendclub, nachdem sie dort Gäste mit einer Schreckschußpistole bedroht hatten und deshalb rausgeworfen wurden. Sie schlugen mit Axtstielen auf Anwesende ein und verletzten einige, einer mußte bewußtlos in die Intensivstation eingeliefert werden. Als die Jugendlichen sich wehrten, gab es auch auf Faschoseite Verletzte.

31.Dezember, Borna. Es gab Auseinandersetzungen von Faschos mit sogenannten Spätaussiedlern, bei denen drei Menschen verletzt wurden.

1.Januar, Cottbus. Ein Ex-Zwangsarbeiter und dessen Frau wurden von Nazis bedroht, die vor

deren Haus Todesdrohungen grölten. Als das Ehepaar den Fall zur Anzeige brachte, bot ein Polizist ihm "Schutzhaft" an, was die Polizei als "unglückliche Formulierung" bezeichnete. Politische "Schutzhaft" war eine gängige Methode des Nazi-Regimes, mißliebige Personen verschwinden zu lassen. Das brandenburgische Innenministerium sowie der Leitende Oberstaatsanwalt in Cottbus setzten insgesamt 8.000 Mark Belohnung für Hinweise auf die Unbekannten aus, die das Ehepaar bedrohten.

1.Januar, Wurzen. Nazis schlugen wiederholt die Fensterscheiben von mehreren asiatischen Läden ein.

3.Januar, Cottbus. Mehrere Nazis griffen an einer Straßenbahnhaltestelle einen Libanesen, zwei Aussiedler und drei Deutsche an. Vier Faschos wurden festgenommen.

Naziaktivitäten und Gegenaction

16. Dezember, Bernsdorf. Etwa 400 Nazis kamen, um ihren Kameraden **Matthias Förster** zu beweinen (s.o.). Nach der Beerdigung führten sie einen Trauermarsch durch. Die Polizei beschützte die Faschoveranstaltung, an der unter anderen auch der Chef der Dresdner **Jungen Landsmannschaft Ostpreußen** (JLO), **Alexander Kleber**, und der Anti-Antifa **Sven Hagendorf**, teilnahmen.

Freiberg. Wie fast überall dachte sich auch hier eine Horde Nazis zweimal hintereinander, sie könnte auf dem Weihnachtsmarkt ungestört Nicht-Faschos jagen. Sie bekamen jedoch selbst auf die Mütze und mußten jedesmal abhauen.

23. Dezember, Königstein. Etwa 300 Faschos aus der Sächsischen Schweiz, Dresden, Riesa, Zittau, Cottbus und Thüringen versammelten sich am Fuß der Festung mit Fackeln zu einer Wintersonnenwendfeier. Nach einer Stunde erteilte die Polizei Platzverweise und kontrollierte alle Anwesenden.

Wieder fetter Waffenfund

16. Dezember, Zschopau. Nach der Auflösung eines Faschokonzerts in einer früheren Kneipe fand die Polizei in dem Objekt bei dem 37jährigen Besitzer Maschinenpistolen, Handgranaten, ein Scharfschützen-Gewehr und Teile eines Granatwerfers. Der Schlosser brach bei einer ersten Vernehmung bewußtlos zusammen. An dem Konzert hatten 79 Birnen teilgenommen.

Sachsens NPD aus'm Web

Die Internetpräsenz von NPD Sachsen, Sachsenstimme und NPD Dresden sind seit Ende 2000 außer Betrieb. Landeschef **Jürgen Schön** ließ die Seiten schließen, als die Deutsche Bahn gegen die Verwendung ihres Logos geklagt hatte. Außerdem war ihm die webpräsenz vor allem Dresdens wohl schon länger im Weg, da sie mit ihrer offenen Sympathie für die **Skinheads Sächsische Schweiz** (SSS) nicht so recht in sein PR-Konzept paßte.

Vereinigte Rechte kandidiert

Der Vorsitzende der **Vereinigten Rechten** (VR), **Mario Meurer** will in **Lauta** (bei Hoyerswerda) bei den anstehenden Wahlen als Bürgermeister kandidieren.

In **Wurzen** plant der Kameradschafts– und NPD–Chef, **Markus Müller,** übrigens ebenfalls, für den Bürgermeisterposten zu kandidieren.

Anti-Antifa-Liste

In **Dresden** wurden zwei LokalpolitikerInnen, die sich im Zusammenhang mit AsylbewerberInennheimen positiv engagiert hatten, von Anti-Antifas bedroht. Ihnen wurden Auszüge aus einer Liste zugeschickt, auf der auch sie standen.

Angst um Weihnachtsruhe

Hatte wohl der **Freiberger** polizeiliche Staatsschutz, als er am **9.Dezember** auf Plakate stieß, die zu einer "bundesweiten Demonstration gegen den Weihnachtsmarkt" aufriefen. Sie wurden noch desnächtens entfernt. Als am angekündigten Tag auch noch ein einschlägiges Transparent aufgehängt wurde, war die Aufregung der extra zusammengezogenen Einsatzkräfte natürlich groß. [Damit Korrektur zur (Agentur-) Meldung der letzten Ausgabe mit ihren falschen Fakten]

Antifademo verboten

Das Landratsamt Sächsische Schweiz hat eine von der Antifaschistischen Aktion Dresden (A2D2) für den **16. Dezember** in **Pirna** beantragte Demonstration untersagt. Die öffentliche Sicherheit könne nicht gewährleistet werden. Bereits eine Bündnisdemo war vor kurzem von Nazis ohne Eingreifen der Polizei angegriffen worden.

Leipzig

Silvester am Kreuz

Viele hatten darauf gewartet: Die Polizei mit ihren als Linke verkleideten Zivis, die Presse von LVZ bis mdr und sicherlich auch die (nicht nur) angetrunkenen Jugendlichen. Und so kam es dann:

Nach der schändlichen Untat, den fließenden Verkehr inklusive unserer geliebten Straßenbahn aufzuhalten, marschierte die Polizei gegen die feiernden Menschen auf und schickte sie von der Fahrbahn. Unsere KorrespondentInnen berichten von darauf folgenden Flaschenwürfen und durch die Menge hetzende Zivilpolizisten, die erst versuchten, die Stimmung anzuheizen und dann die Tonfas zückten, um Einzelne aus der Menge herauszuprügeln. Endergebnis: Vier angebliche Blessuren auf Polizeiseite, zu Bruch gegangene Scheiben der Sparkasse, 19 Festnahmen, darunter eine Stadträtin der PDS.

Die CDU-Stadträtin **Annemarie Opitz** vergaß sich Tags darauf folgerichtig und forderte: Kamera wieder her! Das sei "offensichtlich die einzige Sprache, die von der dortigen Chaoten verstanden wird". Das riecht schon fast nach einer Verleumdungsklage gegen die eifernde Frau: Schließlich ruiniert sie den guten Ruf des Viertels, der immer wieder schlimm ramponiert wird von dahergelaufenen Demotouristen aus Mockau oder was!

Nur einer behielt die Nerven: Völlig überraschend erteilte Leipzigs sonst böser Geist für Ordnung und Stadtsicherheit, Holger Tschense, der CDU-Lokalpolitikerin eine Absage und erklärte, es würde keine Kamera wiederaufgebaut. Er bedauerte es, daß durch die Vorfälle der falsche Eindruck entstehen könnte, das Kreuz wäre ein Kriminalitätsschwerpunkt.

Damit widerspricht sich Tschense diametral, wenn man seine Rechtfertigung für die Spitzelkamera im vergangenen Jahr nicht vergessen hat.

Eine Frechheit dann aber doch noch seine Forderung an das Werk II, dieses solle seine Veranstaltungsplanung doch bitte verantwortungsvoll gestalten und an so gefährlichen Tagen doch gefälligst auf die Anziehung von Menschenmengen verzichten.

SPD distanziert sich von Hofgeismarer Kreis

Die Leipziger SPD hat sich vom 1992 gegründeten Hofgeismarer Kreis der Jusos distanziert und seine Mitglieder aufgefordert, aus dem Verein auszutreten. Andernfalls drohten Parteiverfahren. Das betrifft unter anderen **Heiko Oßwald** und **Harald Heinze**. Ersterer erklärte, er werde der Aufforderung folgen.
Der Hofgeismarer Kreis war ein Rechtsaußen-Theoriezirkel der Jungen Sozialdemokraten.(LVZ L 20.12.00)

Was sein wird...

Kalenda

2001: Burschenschaftlerball in **Dortmund** (21/00)

13.01.: Naziaufmarsch in **Elmshorn** (23/00)

14.01.: Naziaufmarsch in **Schwerin** (23/00)

09.03. – 11.03.: Burschenschaft – Skimeisterschaft in **Jochberg** (21/00)

27.07. – 05.08. 3.antirassistisches Grenzcamp bei Frankfurt / M. (23/00)

Bundesweit

Nazi-Strategieseminar

Vom **13.-14.Januar** soll das "Zweite Strategieseminar" der in **Lübeck** ansässigen **Revolutionären Plattform** stattfinden. Es geht dabei um das weitere gemeinsame Vorgehen von NPD und freien Kameradschaften, wie die Referentenliste zeigt: **Horst Mahler** (Der Verbotsantrag gegen die NPD als Waffe in unserem politischen Angriff), **Reinhold Oberlercher** (Die Strategie der Wortergreifung), **Steffen Hupka** (Politischer Kader zwischen Bildungsarbeit und Aktion), **Thomas Wulff** (Partei und freier Widerstand - Aktionseinheit ohne Zukunft?) und **Udo Pastörs** (Nationaler Widerstand und Kulturkampf).

Naziaufmarsch in Greifwald

NPD und freie Kameradschaften rufen für den **14.Januar** zu einem Aufmarsch auf. Start soll 9 Uhr am Hauptbahnhof sein.

Liebkn.-Luxemb.-Demo

Berlin, 14.Januar, 10 Uhr Frankfurter Tor. Infoveranstaltung: 13.1. 19 Uhr SO36, danach Party mit Drum'n'Bass.

Action gegen WEF in Davos

Vom **24. bis 28.Januar** findet im schweizerischen Davos das alljährliche World Economic Forum statt, eine Art weltweites Strategieseminar von Wirtschafts– und Staatsvertretern. Dagegen sind vielfältige Aktionen geplant.
Am **27.Januar** ist um 13.30 Uhr eine Demonstration ab Bahnhof Davos Dorf geplant. Mehr Infos unter: www.reitschule.ch

Antifa-Aktionstage

Vom **24. Januar** bis **4.Februar** organisiert das Berliner Antifa-Aktionsbündnis III eine Aktionswoche mit Info–, und Diskussionsveranstaltungen, Filmen, Parties. Mehr Infos: www.antifawoche.de

Naziaufmarsch in Hagen

Am **10.Februar** wollen Freie Kameradschaften einen Aufmarsch in Hagen durchführen. Auftakt soll 12 Uhr am Berliner Platz sein.

Castor-Urlaub

Das Düsseldorfer Innenministerium hat seinen Polizisten für die letzte Märzwoche (ab **26.März**) Urlaubssperre erteilt. Für diese (und nur diese) Woche sind die Transportgenehmigungen für mehrere Castor-Behälter erteilt worden, auf die die deutsche Atomindustrie momentan äußerst angewiesen ist, um ihre Kraftwerke nicht herunterfahren zu müssen.
Die Deutsche Polizeigewerkschaft versuchte inzwischen, Spielregeln anzumahnen, indem sie an alle Bürgerinis appellierte, "absolute Gewaltfreiheit in den Vordergrund zu stellen".

Antifa–Kongreß 2001

"das jahr, in dem wie kontakt aufnahmen". Kongreß für linksradikale Gruppen mit den Schwerpunkten Analyse, Perspektive, Organisierung. Vom **20.** bis **22.April** in **Göttingen.** Mehr: www.antifakongress.de

Regional

Antirassistische Aktionstage

In **Magdeburg** sollen im Februar antirassistische Aktionstage stattfinden. Höhepunkt und Abschluß ist eine Demo am **10.Februar** nach Magdeburg-Olvenstedt. Dort wurde im Februar 1997 der Punk Frank Böttcher von Faschos brutal ermordet. Auftakt: 14 Uhr Bahnhofsvorplatz.

Leipzig

Grenzcamp–Infoveranstaltung

Am **17.Januar** gibt's in der Lichtwirtschaft eine Grenzcampveranstaltung mit zwei kurzen Filmen zum Camp 2000, einem über den Frankfurter Flughafen und schließlich dem Spielfilm "Das Fest des Huhnes". Beginn 22 Uhr.

Israelberichterstattung

"Der Mörder ist immer der Jude" – Referat von Jürgen Elsässer zur deutschen Israel–Berichterstattung. Am **18. Januar** um 18 Uhr im Hörsaal 12 der Uni.

Börb–Diskussionsveranstaltung

Am **19.Januar** soll die Theorie, die hinter dem Demospruch "Nie wieder Deutschland!" steht, erklärt und diskutiert werden. Beginn 18 Uhr in der Braustraße 20.

Völkischer Antisexismus?

Die Autorin Renate Bizan führt am **21. Januar** einen Workshop zum Thema "Zwischen Antisexismus und völkischem Denken – Frauenaktivitäten und Frauenbilder im deutschen Rechtsextremismus" durch. Beginn 17 Uhr, Freizeitraum im Conne Island, Koburger Straße 3.

Wichtige Links: **Infotelefon GARFIELD**: 06272-3559. **Antifa-Infotelefon Berlin**: 030-275 6075 6.
Antifa Update der **Frente**: mitglied.tripod.de/Frente. und: www.nadir.org/infoladen_leipzig